

Qualitätsmanagement am Fachbereich 08

1. Grundlagen

Am 23. Juni 2021 hat der Akademische Senat der Universität Bremen eine **Satzung für ein Qualitätsmanagementsystem für Lehre und Studium an der Universität Bremen** beschlossen. Dieses sieht vor, Lehre und Studium an der Universität Bremen unter Einbindung von Lehrenden und Studierenden systematisch zu beobachten und zu verbessern. Diese Ordnung basiert auf dem Bremischen Hochschulgesetz (§§ 69, 87, 89). Die Verantwortung für das QM obliegt grundsätzlich den Fachbereichen, innerhalb der Fachbereiche trägt das Dekanat und hier vor allem das Studiendekanat die Verantwortung für das QM.

Die zentrale Grundannahme ist, dass Studium und Lehre verbesserungswürdig sind, dass Studium und Lehre verbessert werden können und dass ein Qualitätsmanagementsystem dabei helfen kann, dieses Ziel zu erreichen.

Die wesentlichen Aufgaben des Qualitätsmanagements bestehen darin:

1. Qualitätsziele für Lehre und Studium in den verschiedenen Studienprogrammen des Fachbereichs zu formulieren.
2. Den Ist-Zustand zu erheben:
 - Durchführung von Lehrveranstaltungsevaluationen und Befragungen zu Studienprogrammen
 - Erhebung und Analyse von Kennzahlen
3. Den Ist-Zustand mit den vorher definierten Zielen abzugleichen: Vergleich der Ziele mit den erhobenen und analysierten Daten.
4. Gegebenenfalls Maßnahmen zur Verbesserung von Lehre und Studium einzuführen.

Ein funktionierendes Qualitätsmanagementsystem bedarf klarer Zuständigkeiten und Abläufe. Im Fachbereich 08 wurde daher ein Qualitätskreislauf implementiert (siehe Abbildung 1), der diese Zuständigkeiten und Abläufe definiert und somit zur Sicherung der festgelegten Qualitätsstandards für Lehre und Studium sowie deren Weiterentwicklung beiträgt. Mit Hilfe des Qualitätszyklus wird ein klar strukturierter Kommunikationsprozess zwischen allen Beteiligten eingeführt.

2. Leitlinien und Qualitätsziele

Die vier wesentlichen, fächerübergreifenden Qualitätskriterien im FB 08 sind:

- Studierbarkeit der Studienprogramme
 - Berechneter und in CP ausgedrückter Workload und realer Arbeitsaufwand decken sich; es ist möglich, das Studium in der Regelstudienzeit (ohne Berücksichtigung von individuellen wirtschaftlichen und sozialen Faktoren der Studierenden) abzuschließen.
 - Bereitstellung von Studienberatung, Informationsveranstaltungen und aktuell gehaltenen Informationsmedien (z.B. Studienführer inkl. Modulhandbücher für die einzelnen Studienprogramme, Internetauftritt der Institute und des FB, dort einfacher Zugang zu zentralen Informationen und Ordnungen wie BPO, MPO, Zulassungsordnungen etc., Mailverteiler, fächer- oder fachbereichsspezifisches „Kompendium“, „Manual“, „Handbuch“ etc. zum wissenschaftlichen Arbeiten).
 - Die Prüfungsformen der Fächer entsprechen den Lernzielen der Module, die wiederum auf das Studiengangziel ausgerichtet sind. Über entsprechende Prüfungsstandards findet regelhaft Austausch auf Modul- und Studiengangsebene statt. Kriterien für die Bewertung von Prüfungsleistungen werden Lehrenden und Studierenden geeignet zur Kenntnis gegeben (Institutshomepages, Studienleitfäden etc.).
 - Studieren unter erschwerten Bedingungen wird ermöglicht: Die FBR-Beschlüsse zum familienfreundlichen Studium und zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Beeinträchtigungen werden in den Fächern umgesetzt.

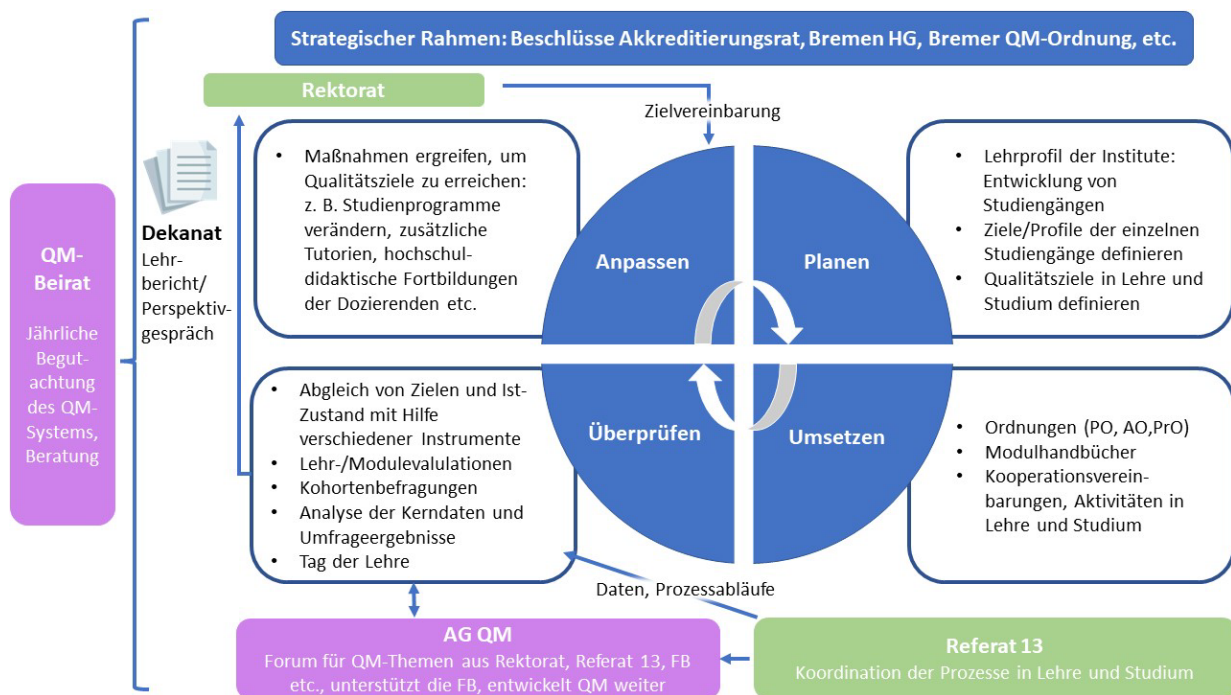
- Hohe Lehrqualität: Forschendes und forschungsbasiertes Lernen, Weiterbildung der Lehrenden
 - Hoher Wert des wissenschaftlichen Arbeitens, systematische Heranführung an die Forschungslogik der jeweiligen Fächer und die Vermittlung der allgemeinen Qualitätsstandards des wissenschaftlichen Arbeitens.
 - Lehr- und Prüfungsformen werden kompetenzorientiert gestaltet und sind an die Ziele und Inhalte der Module angepasst.
 - Es werden Lehrformen angeboten, die das eigenständige, forschende Lernen sowie die Präsentation von Forschungsergebnissen unterstützen, z. B. in Forschungsseminaren, Studierendenkonferenzen etc.
 - Es wird angestrebt, dass ein möglichst großer Teil der Lehrenden hochschuldidaktische Kenntnisse erwirbt, die Teilnahme an hochschuldidaktischen Fortbildungen wird gefördert:
 - Den Mitgliedern des Mittelbaus werden Freiräume zur Weiterbildung eingeräumt.

- Der Fachbereich (Dekanat) beteiligt sich an den Kosten für die hochschuldidaktische Weiterbildung der Mitglieder des Mittelbaus, indem Teilnahmegebühren auf Antrag anteilig erstattet werden können.
- Praxisorientierung
 - Die Studiengänge sind mit Blick auf eine berufliche Qualifizierung kompetenzorientiert ausgerichtet. Es wird deutlich, welche Kompetenzen über die Fachinhalte hinaus vermittelt werden (z. B. in den Modulbeschreibungen).
 - Praktika sind in den Curricula der Studiengänge verankert. Die Studierenden erhalten Unterstützung und Beratung durch das Zentrum Studium und Praxis und die Verantwortlichen in den Studiengängen.
 - Die einzelnen Fächer bieten General Studies-Kurse an, die zentrale Kompetenzen stärken und sich an dem General Studies-Konzept der Universität Bremen orientieren. Der Fachbereich macht zusätzliche, fächerübergreifende Angebote.
 - Der Fachbereich unterstützt die Fächer bei der Verzahnung von Studium und Praxis, z. B. durch Angebote des Zentrums Studium und Praxis (ZSP), einen Praxistag des Fachbereichs oder das PraxisForum des Fachbereichs 08 auf Stud.IP.
- Internationalisierung
 - Die Fächer streben an, die Austausch ermöglichenden Kooperationen mit ausländischen Universitäten zu erhalten bzw. zu erhöhen.
 - Die Institute des Fachbereichs 08 ermöglichen und unterstützen Auslandsaufenthalte. Die Mehrheit der Absolvent*innen soll im Studium internationale Erfahrungen gemacht haben.
 - Es gibt in den Fächern Beratungsangebote für Auslandssemester und Ansprechpersonen für ausländische Gaststudierende (Erasmus- und Kooperations-Beauftragte).
 - Die Fächer halten eine gewisse Anzahl an englischsprachigen Lehrangeboten vor. Mindestanzahl sind 4 SWS pro Bachelorstudiengang und Semester. Englischsprachige Masterstudiengänge und Double Degree Programme sind die Keimzelle der Internationalisierung des Fachbereichs.
 - Die Mobilität sämtlicher Angehöriger des Fachbereichs über Erasmus+ sowie weitere Kooperationsprogramme wird ausdrücklich unterstützt.
 - Der Fachbereich unterstützt die Fächer bei ihren Internationalisierungsbemühungen, z. B. durch Angebote des Internationalen Büros für internationale Studierende und Gäste wie Beratungs-, Begrüßungs- und Orientierungsangebote und das Internationale Modul.

3. Konzept für das QM im Fachbereich 08

Der Fachbereich 08 entscheidet sich explizit gegen die Errichtung neuer Gremien. Ein Qualitätskreislauf wird nur dann nachhaltig funktionieren, wenn er sich möglichst reibungslos in das Alltagshandeln der Akteur*innen und vorhandene Gremien einfügt und an die bestehenden Strukturen angepasst wird. Der*die **Studiendekan*in** koordiniert das Verfahren und macht durch den jährlichen Lehrbericht (zugleich QM-Bericht) Themen und Aktivitäten zur Verbesserung von Lehre und Studium transparent. Die Hauptverantwortung für die **Definition von Qualitätszielen in Lehre und Studium** tragen die jeweiligen **Fächer und ihre Institute** (Europastudien, Geographie, Geschichte, Politikwissenschaft, Soziologie). Die Verantwortung für die Durchführung des Qualitätskreislaufes auf Studiengangebene trägt die jeweilige **Studienkommission**. Das Studiendekanat sowie das Studienzentrum unterstützen die Fächer bei der Implementierung des Qualitätskreislaufes, etwa durch Bereitstellung von Daten sowie die Vorlagen für die Berichte der Fächer. Wichtig ist, dass in den existierenden Gremien alle Statusgruppen (Professor*innen, Mittelbau, Studierende, Verwaltungsmitarbeiter*innen) in das Qualitätsmanagementsystem einbezogen sind.

Abbildung 1: Qualitätskreislauf am Fachbereich 08 im universitären QM-System



Im Folgenden werden die Aufgaben der einzelnen Akteure erläutert.

Planen

- Die Institute erarbeiten in Abstimmung mit dem Dekanat Profile und Zielsetzungen für die jeweiligen Studienprogramme, die im Einklang mit den Zielen des Fachbereichs stehen. Diese werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.
- Die Institute können in Absprache mit dem Studiendekanat beschließen, neue Studiengänge auf den Weg zu bringen, laufende Studienprogramme zu ändern oder zu schließen. Das Referat 13 stellt für diese Prozesse Ablaufskizzen über das universitäre QM-Portal bereit.

Umsetzen

- Die Institute/Studienkommissionen entwickeln in Kooperation mit dem Studiendekanat und dem Referat 13 die notwendigen Ordnungen (Aufnahmeordnung, Prüfungsordnung, Praktikumsordnung). Die Ordnungen werden vom Fachbereichsrat und gegebenenfalls dem Akademischen Senat verabschiedet und dann im Amtsblatt veröffentlicht.
- Die Institute schlagen Studiengangsverantwortliche vor, die vom Dekanat ernannt werden. Die Studiengangsverantwortlichen sind erste Ansprechpartner*innen für alle Angelegenheiten, die den Studiengang betreffen.
- Es gibt in jedem Semester regelmäßige Treffen der Mitarbeitenden im Studienzentrum mit dem*der Studiendekan*in zum Informationsaustausch und zur Diskussion von etwaigen Problemen, ggf. auch zum Beschluss von Ad-hoc-Maßnahmen.

Überprüfen

1. Berichte der Studienkommission

- *Berichtszyklus:* Die Studienkommission berichtet dem Studiendekanat jährlich zum 1. Dezember des Jahres. Die Vorlagen für die Berichte werden vom Fachbereich erstellt und an die Fächer weitergeleitet. Die Berichte sind die Grundlage des QM-Berichts des*der Studiendekan*in, der in der ersten Hälfte des Folgejahres an das Rektorat weitergeleitet werden muss.
- *Inhalt:* Die jeweiligen Studienkommissionen analysieren und interpretieren gemeinsam mit dem*der Studiengangsverantwortlichen die bereitgestellten Kennzahlen und Daten mit Blick auf die festgesetzten Ziele des Fachbereichs (Ist-Soll-Abgleich). Darüber hinaus können und sollen die Studienkommissionen eigene Ziele formulieren und entsprechende Projekte aufsetzen. Bei Bedarf entwickelt die Studienkommission in Kooperation mit dem Dekanat Maßnahmen zur Behebung von Problemen und kontrolliert deren Umsetzung.
- Folgende Daten und Instrumente sind die Grundlage für die Qualitätsprüfung:
 - **Analyse der Kennzahlen:** Die Studienkommission wertet mit Blick auf das eigene Profil und die studienprogrammbezogenen Ziele die Kenndaten aus, die vom Referat 13 über das Studiendekanat zur Verfügung gestellt werden (siehe oben).

- **Kohortenbefragungen:** Das Referat 13 führt seit Ende 2015 einmal im Jahr Kohortenbefragungen durch. Befragt werden Bachelor-Studierende im 2. und 6. Semester und Master-Studierende im 2. Semester.
- **Modulevaluationen:** Die Studienkommissionen legen einmal jährlich im Sommersemester fest, welche Module im kommenden akademischen Jahr evaluiert werden. Bei der Auswahl der zu evaluierenden Module sollen anlassbezogene Aspekte ausschlaggebend sein, wie z.B. der Wechsel der Verantwortlichkeit für das Modul, die Einführung eines neuen Moduls, die Umgestaltung eines Moduls, der Wechsel von Lehrenden, Rückmeldungen und Anregungen der Studierenden etc. Zudem kann die*der Studiendekan*in anlassbezogen die Evaluation von Modulen anfordern. Der Blick bei der Modulevaluation richtet sich auf die Passfähigkeit des Moduls in den Studiengang, die Studierbarkeit des Moduls sowie die Qualität der zum Modul gehörenden Lehrveranstaltungen. Die Form der Modulevaluation ist nicht vorgegeben. Es obliegt, besonders auch im Falle der Wahlpflichtbereiche, den Studienkommissionen, geeignete Evaluationsverfahren zu bestimmen. Die Evaluation kann auf Wunsch softwarebasiert durch das Studienzentrum unterstützt werden. Es ist auch möglich, die Lehrevaluation in anderer Form durchzuführen, sofern die Ergebnisse dokumentiert werden. Die Modulverantwortlichen informieren die Studienkommissionen über die Ergebnisse der Veranstaltungsevaluationen in ihrem Modul. Über die Studienkommissionen und deren Berichte gelangen sie an die*den Studiendekan*in.
- **Sonstige Rückmeldungen von Studierenden:** Z. B. durch Veranstaltungen am „Tag der Lehre“, Berichte der Stugen, nach Gesprächsrunden mit den Studienfachberatungen ihrer Studiengänge etc.

2. „Interne Programmakkreditierung“

- Der Fachbereich 08 hat sich aufgrund der Heterogenität seiner Studienprogramme gegen einen Beirat ausgesprochen.
- Jedes Studienprogramm wird daher alle acht Jahre grundlegend evaluiert und intern durch das Rektorat akkreditiert. Dafür erstellen die Institute jeweils einen Bericht. Zur Evaluation gehört auch die Begehung durch eine externe Gutachterkommission, die mindestens aus zwei Fachexpert*innen, einer*m Expert*in aus der Praxis und einem*r Studierenden bestehen muss. Ein Leitfaden für die Evaluation wird den Instituten vom Referat 13 via QM-Portal zur Verfügung gestellt. Die Begehung wird durch das Studiendekanat und das Studienzentrum koordiniert.

3. Sonstige Instrumente

- **Lehrevaluationen:** Allen Lehrenden steht frei, Lehrevaluationen durchzuführen. Die Evaluation kann auf Wunsch durch das Studienzentrum softwarebasiert unterstützt werden. Pflichtveranstaltungen für das erste Semester und Veranstaltungen, die durch Lehrbeauftragte übernommen werden, müssen evaluiert werden. Die Form dieser Evaluation steht den Lehrenden frei, aber die Ergebnisse müssen schriftlich dokumentiert und an den*die Modulverantwortliche*n weitergeleitet werden.
- Die **Stugen** treffen sich einmal im Semester mit dem Studiendekanat, um über Fragen von Qualität in Lehre und Studium zu sprechen.
- **Tag der Lehre:** Die Stugen organisieren einmal im Semester eine Veranstaltung, bei der Lehrende und Studierende sich gemeinsam über die Qualität der Lehre verständigen („Tag der Lehre“ / „Dies Academicus“). Möglich ist, auch in diesem Rahmen über allgemeine Fragen zu diskutieren: Was macht eine gute Vorlesung in unserem Fach aus? Was sind Kriterien für ein gutes Seminar? Wie kann ein kompetenzorientiertes Prüfungswesen beschaffen sein? Ein Ergebnisprotokoll der Diskussionen sollte der jeweiligen Studienkommission bereitgestellt werden.

Anpassen

Die Institute leiten bei Bedarf Maßnahmen zur Verbesserung von Lehre und Studium ein. Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität in Lehre und Studium können sein:

1. administrativ (z.B. Änderung der Prüfungszeiten)
2. strategisch/konzeptionell (z.B. Veränderung von Modulen, Prüfungsformen, BPOs/MPOs)
3. personell (z.B. andere Verteilung von Lehraufträgen, Beantragung bzw. Verstetigungsforderungen von Stellen aus Paktmitteln, Einrichtung von Tutorien, Dopplung von Seminaren, Lehrcoaching, hochschuldidaktische Weiterbildung von Lehrenden etc.)

Die Institute können auf Grundlage der Überprüfung in Absprache mit dem Studiendekanat beschließen, neue Studiengänge auf den Weg zu bringen, laufende Studienprogramme zu ändern oder zu schließen.

4. Unterstützende Institutionen

Der Fachbereich 08 verfügt über ein Internationales Büro sowie ein Zentrum für Studium und Praxis. Aufgabe der beiden Institutionen ist es, die Fächer dabei zu unterstützen, die Internationalisierung (Internationales Büro) und die Praxisorientierung (ZSP) der Studienprogramme zu stärken.

Das Internationale Büro

- unterstützt die Fächer bei ihren Bemühungen, die Internationalität zu verbessern.
- entwickelt Strategien und Ideen, wie sich die Studiengänge des Fachbereichs stärker internationalisieren können und kommuniziert diese mit den Fächern.
- wird von den Fächern über die internationalen Aktivitäten und Mobilitätsdaten informiert, aggregiert diese und berichtet einmal im Jahr (Dezember oder Januar) über den Stand der Internationalisierung (Kooperationen, Incomings, Outgoings, Gastwissenschaftler/innen, englischsprachiges Lehrangebot etc.). Die Rückmeldungen fließen in den QM-Bericht des Studiendekanats ein.

Das Zentrum für Studium und Praxis (ZSP)

- unterstützt die Fächer bei ihren Bemühungen, die Praxisnähe zu verbessern und die Beschäftigungsfähigkeit der Studierenden zu fördern.
- koordiniert die General Studies-Angebote im Fachbereich und entwickelt Lehr- und Lernkonzepte für eigene, fachübergreifende Veranstaltungen.
- stellt eine Internetplattform bereit, um auf die Angebote des ZSP aufmerksam zu machen und um die Studierenden des Fachbereichs bei der Praktikumssuche zu unterstützen.
- organisiert, unterstützt durch die Fächer, zweijährlich einen Praxistag.
- berichtet dem Studiendekanat jährlich (Dezember oder Januar) über das General Studies-Angebot sowie die Evaluation der vom ZSP organisierten Veranstaltungen. Die Rückmeldungen fließen in den QM-Bericht des Studiendekanats ein.

5. Zeitliche Abläufe

Im Folgenden werden die einzelnen Schritte im Rahmen des Qualitätskreislaufes, die zu einer systematischen und kontinuierlichen Verbesserung von Lehre und Studium beitragen sollen, in zeitlicher Staffelung aufgeführt.

Abbildung 2: Zeitliche Abläufe der einzelnen Schritte

